



PASSIVHAUSWOHNANLAGE 03, INNSBRUCK



Projekttyp	Wohnbau
Projektkategorie	Geförderter Wohnbau
Bauherr	Neue Heimat Tirol, Gemeinnützige WohnungsGmbH, Innsbruck
Standort	A-6020 Innsbruck
Auftrag	geladener Wettbewerb
Jurierung	2. Preis
Planungsbeginn	2009
Baubeginn	2010
Fertigstellung	2011
Projektleitung	DI Markus Prackwieser
Projektstatus	Projekt abgeschlossen
Leistungsphasen	Büroleistungen Architektur (1-4, 6)
Gesamtnutzfläche m ²	23.140
Bruttogeschoßfläche m ² lt. ÖNORM 1800	28.160
Bruttorauminhalt m ³ lt. ÖNORM 1800	84.093
Nachhaltigkeit	Passivhaus
Struktur	Mischbau
Projektteam	DI Andrea Naschberger DI Harald Wechner DI Anna Simetzberger

OLYMPISCHE WOHNBAUTEN MIT NACHHALTIGEM CHARAKTER

Dabei sein ist alles! Für die 1. Winter Youth Olympic Games (YOG) 2012 wurde als Austragungsort Innsbruck gewählt. Als Unterkunft für die rund 2.000 jungen Athletinnen und Athleten wurde das dritte Olympische Dorf (O3) konzipiert, das nach den Spielen von der Stadt Innsbruck an Mieter beziehungsweise Wohnungskäufer übergeben wird.



Unter den 15 eingereichten Projekten des geladenen Architekturwettbewerbs fiel die Entscheidung auf das städtebauliche Konzept mit 13 Stadtvillen der ARGE reitter architekten mit eck & reitter architekten. Dieser Entwurf wurde zusammen mit DIN A4 Architektur (2. Platz) umgesetzt. Gemeinsam wurden die beiden großen Herausforderung - ein äußerst eng geschnürtes Zeitkorsett sowie die Errichtung einer kostengünstigen Wohnanlage im Passivhaus-Standard - optimal gemeistert.

ERSCHLIESSUNG

Auf dem Areal im Ausmaß von 26.300 m² wurde die Passivhauswohnanlage mit insgesamt 444 Wohnungen errichtet. 13 Häuser versammeln sich in vier Dreiergruppen um gemeinsame Vorplätze. Herz der Anlage ist ein 60 x 40 Meter großer Freibereich. In einem weiteren, an der zu einem Entrée-Platz ausgeweiteten General-Eccher-Straße liegenden Baukörper sind eine Polizeistation und Seniorenwohnungen untergebracht. Unterschiedliche Oberflächen, Texturen und Raumabfolgen machen die abgestuften Grade der Öffentlichkeit von der Straße in die Tiefe des Grundstücks ablesbar.



BAUWEISE

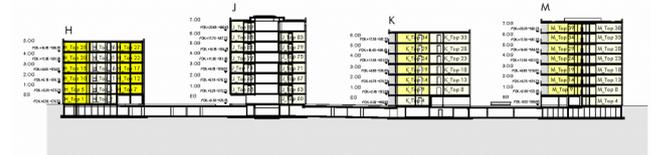
DIN A4 Architektur realisierte sechs der 13 Baukörper und damit 182 Wohnungen. Durch die eingesetzte Mischbauweise (Tragstruktur Stahlbeton, Fassadenelemente in Holz-Sandwich-Bauweise) konnte eine rasche Abwicklung gewährleistet werden. Der Olympische Gedanke ist in der Fassade verewigt, indem die Fassadenplatten mit dem Olympischen Eid bedruckt wurden.



INNENRAUMKONZEPT

Zentrale Treppenläufe und ein seitlich im Gebäudekern gesetzter Lift ermöglichen die förmliche Durchwanderung des Hauses. Durch Deckenöffnungen neben der Treppe sowie durch die transparenten Brüstungen kann das Licht vom Glasdach bis nach unten einfallen. Die Wohnungen sind sehr hell, die Eckloggien vergrößern den Innenraum optisch. Bei der Grundrissgestaltung wurde großer Wert darauf gelegt, dass der Wohn-Essbereich bei Bedarf in eine Wohnküche und einen zusätzlichen (Schlaf-)Raum geteilt werden kann.

SCHNITT



ENERGIEEFFIZIENTE PLANUNG

Die gesamte Wohnanlage wurde im Passivhaus-Standard konzipiert und umgesetzt. Die Bauweise mit einer sehr gut gedämmten Gebäudehülle, Fenster mit Dreifachverglasung sowie einer Komfortlüftungsanlage garantieren angenehmstes Raumklima bei niedrigen Heizkosten. Der Heizwärmebedarf liegt bei unter 10 kWh/m² pro Jahr. Insgesamt wurden rund 1.100 m² Solarflächen mit einem effektiven Jahresenergiebezug von ca. 400.000 kWh auf den Dächern installiert.

ERDGESCHOSS



KUNST AM BAU

Georgia Creimer: "Intimate Space"

Thomas Feuerstein: "Olympia"

Michael Kienzer: "Kuben"

Esther Stocker: "Grafische Strukturen"